

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abbildungs-/Tabellenverzeichnis	13
Einleitung	15
A Der demographische Wandel – eine neue Herausforderung für die Gesellschaft	19
1 Der demographische Wandel – Fakten und Zahlen	19
2 Die Alzheimerkrankheit im Fokus gesellschaftlicher Veränderungen	20
3 Vorüberlegungen zu einer erweiterten Erziehungswissenschaft	21
B Gedächtnisstörungen, Demenz, Alzheimer	25
1 Was ist Demenz?	25
1.1 Definition von Demenz	25
1.2 Epidemiologie der Demenz	26
1.3 Formen der Demenz	28
1.3.1 Primär degenerative Demenz	28
1.3.2 Sekundäre Demenz	29
1.4 Ursachen für Demenzen	29
1.5 Abgrenzung zu ähnlichen Krankheiten mit gleicher Symptomatik ..	30
1.5.1 Hirnleistungsstörung und hirnanorganisches Psychosyndrom ..	30
1.5.2 Verwirrtheit und Delir	30
1.6 Zusammenfassung	31
2 Morbus Alzheimer – medizinische Hintergründe	32
2.1 Was ist Morbus Alzheimer?	32
2.2 Ursachen für die Demenz vom Typ Morbus Alzheimer	34
2.2.1 Vererbung	34
2.2.2 Bedeutung von Alter und Geschlecht	35

2.2.3	Andere Risikofaktoren	36
2.2.4	Zusammenfassung	37
2.3	Krankheitszeichen	37
2.3.1	Gedächtnisstörungen	38
2.3.1.1	Was ist das Gedächtnis?	38
2.3.1.2	Abgrenzung zur „normalen“ Altersvergesslichkeit ...	39
2.3.1.3	Erste pathologische Gedächtnisstörungen	40
2.3.2	Sprach- und Kommunikationsstörungen	41
2.3.2.1	Aphasie	41
2.3.2.1.1	Amnestische Aphasie	42
2.3.2.1.2	Wernicke-Aphasie	42
2.3.2.1.3	Broca-Aphasie	43
2.3.2.2	Perseverationen, Parotalie, Echolalie, Logoklonie ...	43
2.3.3	Störungen des Erkennens	43
2.3.3.1	Visuelle Agnosie	43
2.3.3.2	Prosopagnosie	44
2.3.3.3	Auditorische Agnosie	44
2.3.3.4	Taktile Agnosie	44
2.3.3.5	Körperschema-Agnosie	44
2.3.4	Handlungs- und Bewegungsstörungen	44
2.3.4.1	Ideatorische Apraxie	45
2.3.4.2	Ideomotorische Apraxie	45
2.3.4.3	Konstruktive Apraxie	45
2.3.5	Physische, psychische und Verhaltensstörungen	45
2.3.5.1	Verlust der Orientierung	45
2.3.5.2	Schlafstörungen	46
2.3.5.3	Antriebs- und Aufmerksamkeitsstörungen	46
2.3.5.4	Depression	47
2.3.5.5	Sinnestäuschungen und Wahnvorstellungen	47
2.3.5.6	Aggressionen	48
2.3.6	Zusammenfassung	50
3	Krankheitsverlauf bei Morbus Alzheimer	51
3.1	Stadium 1: Frühstadium	51
3.2	Stadium 2: fortschreitende Krankheit	52
3.3	Stadium 3: Spätphase der Krankheit	53
3.4	Tod	54
3.5	Diagnostik	54
2.5.1	Standardisierte Tests und Fragebögen zur Früherkennung ...	55
2.5.2	Bildgebende Verfahren	56

2.5.3 Laboruntersuchungen	56
2.5.3.1 Blutuntersuchungen	56
2.5.3.2 Lumbalpunktion	56
3.6 Zusammenfassung	57
4 Behandlung der Alzheimerkrankheit	57
4.1 Ist Alzheimer heilbar? Medikamente in der Alzheimertherapie	57
4.2 Nicht-medikamentöse Ansätze zur Behandlung der Alzheimerkrankheit	58
4.2.1 Hirnleistungstraining	59
4.2.2 Realitätsorientierungstherapie	59
4.2.3 Selbsterhaltungstherapie	59
4.2.4 Validation	60
4.2.5 Mäeutik	60
4.2.6 Tiere in der Alzheimertherapie	61
4.2.7 Musiktherapeutische Ansätze	62
4.3 Zusammenfassung	63
5 Betreuungssituation und Personal in der Pflege von Alzheimerkranken	63
5.1 Private Betreuung – zur Situation pflegender Angehöriger	63
5.2 Öffentliche Hilfsangebote	65
5.2.1 Ambulante Hilfen	65
5.2.1.1 Betreuungsgruppen	66
5.2.1.2 Pflegedienst	66
5.2.1.3 Helferinnenkreise	66
5.2.1.4 Tageskliniken	67
5.2.2 Stationäre Pflege	68
5.2.2.1 Kurzzeitpflege	68
5.2.2.2 Alten- und Pflegeheim	68
5.2.2.3 Psychiatrie	68
5.3 Zusammenfassung	69
6 Resümee	69
C Morbus Alzheimer als neues pädagogisches Handlungsfeld	71
1 Versuch einer Begriffseinordnung	71
1.1 Was ist Erziehung?	71

1.2 Die Anwendbarkeit des Begriffs Erziehung in der Betreuung von Alzheimerkranken	75
1.3 Was ist Pädagogik? Versuch einer Definition	75
1.4 Zusammenfassung	77
2 Pädagogische Handlungsfelder	77
2.1 Was ist ein pädagogisches Handlungsfeld?	77
2.2 Beispiele für pädagogische Handlungsräume und ihre Handlungsfelder	79
2.2.1 Familie und Schule	79
2.2.2 Sozialpädagogik	83
2.2.3 Erwachsenenbildung	84
2.2.4 Berufliche Bildung	85
2.2.5 Freizeitpädagogik	85
2.3 Neue Räume pädagogischen Handelns	86
2.3.1 Kulturpädagogik	86
2.3.2 Medienpädagogik	87
2.3.3 Gesundheitsbildung	88
2.4 Der Handlungsraum Geragogik	89
2.5 Zusammenfassung	89
2.5.1 Gerontologie und Geragogik	90
2.5.1.1 Definition und Entstehung der Gerontologie	90
2.5.1.2 Entstehung und Definition der Geragogik	90
2.5.2 Ziele der Geragogik	91
3 Dementagogik	92
3.1 Eine neue Begrifflichkeit	92
3.2 Abgrenzung zur Geragogik	93
3.3 Ziele der Dementagogik	94
3.3.1 Bedürfnisbefriedigung	94
3.3.1.1 Bedürfnispyramide nach Maslow	94
3.3.2 Erhalt der Persönlichkeit	96
3.3.2.1 Was bedeutet „Person-Sein“	96
3.3.2.2 Der personenzentrierte Ansatz Kitwoods	97
3.3.2.3 Das Person-Sein bei Martin Buber	98
3.3.2.4 Der Erhalt des Person-Seins als Ziel dementagogischer Interventionen	99
3.3.3 Förderung und Erhalt von Kreativität und Eigenständigkeit ..	99
3.3.4 Angehörigenarbeit	100
3.4 Zusammenfassung	100

4 Handlungsfelder der Dementagogik	100
4.1 Die pädagogische Betreuung von Alzheimerkranken als Handlungsfeld	100
4.1.1 Wohnformen	101
4.1.2 Umgang mit Verhaltensschwierigkeiten	102
4.1.3 Motogeragogik	103
4.1.4 Förderung der Selbständigkeit und Selbsttätigkeit	104
4.1.5 Halt durch Riten und Bräuche	104
4.1.6 Anforderungsprofile an die BetreuerInnen	104
4.2 Handlungsfelder im psychosozialen Umfeld Demenzkranker	105
4.2.1 Angehörigenarbeit	105
4.2.2 Selbsthilfegruppen	105
4.2.3 Gruppenarbeit mit Kindern	106
4.2.4 Die Institution Pflegeheim	106
4.3 Handlungsfelder im Bereich des Personals und der Einrichtungen öffentlicher Altenhilfe	106
4.3.1 Aus-, Fort- und Weiterbildung	106
4.3.2 Sozialmanagement	107
4.3.3 Qualitätssicherung und Evaluation	108
4.4 Handlungsfelder im Bereich der Medien und Öffentlichkeitsarbeit ..	110
4.4.1 Aufklärung	110
4.4.2 Politikberatung	110
4.4.3 Fachberatung	111
4.5 Zusammenfassung	111
D Morbus Alzheimer in der pädagogischen Lehre	113
E Fazit und Ausblick	115
Literaturverzeichnis	117